NEUE HORIZONTE e.V.
mitdenken | mitreden | mitgestalten

Vor Ort. Nah bei den Menschen.

(Stand: 05.06.2025)

10 Jahre Begegnungssstätte AnziehBar
(Rathausstr. 7, 52459 Inden / 2015 – 2025)

Ihr/e Ansprechpartner/in:
Reiner Lövenich
rloevenich@neue-horizonte-ev.de
Fon: 0151 51 820 730 (SIGNAL)

Datum: 04. Juni 2025

Bilanz von 10 Jahren Begleitung und Unterstützung geflüchteter Menschen vor Ort.
(Quelle: Nahe bei den Menschen / Migrant*innen-Organisationen ziehen Bilanz / 2025 transcript)
(http://www.samofa.de/)

Eine Auswahl der Ergebnisse des Buches, die sehr gut unsere Erfahrungen, bis hin zur aktuellen Situation im Frühling 2025, hier in 52459 Inden, beschreiben.

Teil 1: FREIWILLIGE

FREIWILLIGE (inklusive Menschen mit eigener Flucht-/Migrationserfahrung)

Freiwillige: Eine schwierige Gruppe;

und zwar je länger sie gebraucht werden umso mehr. Denn es wurde und wird von ihnen erwartet, dass sie Menschen in einer schwierigen Lebenssituation beistehen, und zwar in einer Weise, die Empathie und Distanz ausbalanciert, und zunächst auch in einer Begleitungsdichte, die zeitlich den eigenen Verpflichtungen, die weiterlaufen, durchaus zu Buche schlägt. Anders gesagt: sowohl die zeitliche als auch die psychologische Belastung sind nachvollziehbar hoch. Hinzukommt ein weiterer Aspekt: Waren am Anfang, als es um sehr basale Bedarfe und Orientierungen ging, Bereitschaft und alltagsweltliche Fähigkeiten ausreichend, so entwickelten sich mit zunehmender Aufenthaltsdauer Problembereiche, für deren betreuenden Umgang erweiterte Kenntnisse und Kompetenzen notwendig wurden.

Freiwillige: Beratungs- und Qualifizierungsbedarf

„Sich-Kümmern“ im schlichten Sinne des Begriffs reicht nicht mehr aus, und selbst dort, wo dies noch im Vordergrund steht, werden die Anforderungen, z.B. bei den weiterhin notwendigen Besuchen in Gemeinschaftsunterkünften komplizierter und – aufgrund der emotionalen Situation, in der sich die Geflüchteten vor allem nach lange andauerndem ungeklärten Aufenthaltsstatus befinden- auch belastender.

Wenn Neue hinzukommen, versteht es sich, dass sie beraten werden müssen und dass ihnen auch Qualifzierung zuteilwerden muss. Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe bestehen aber auch bei jenen fort, die von Anfang an dabei sind.

Die Weiterqualifizierung von ehrenamtlichen Aktiven ist unabdingbar, weil sich sie Anforderungen verändert haben und sie ohne Weiterqualifizierung nur schwer „einsetzbar“ sind und insofern dann selbst zu einer „Problemgruppe“ für die Arbeit werden.

Das Projekt einer kontinuierlichen Geflüchtetenarbeit ist in der Regel mit einem durchaus nennenswerten Arbeitseinsatz verbunden. Voraussetzung für stabile Zusammenarbeit sind regelmäßige Treffen. Den Gewinn, den solche kontinuierlich arbeitenden Teams bringen, ist beachtlich.

Der Bedarf an intensiver Begleitung ist gestiegen. Es geht nicht mehr nur um Kleidung, Übersetzen oder Dolmetschen, sondern es geht um die Integration in den Arbeitsmarkt, um die schulischen Fragen, Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden und die Anerkennung der Zeugnisse. Die Lebensumstände beeinflussen schleichend das seelische Befinden der geflüchteten Menschen. Die Gesundheitsprobleme nehmen zu.

Freiwillige: Aufgaben

Ganz generell können **drei Typen von Aufgaben** unterschieden werden,
die Ehrenamtlichen „zufallen“:

- einfache Jedermanns Hilfen
- Orientierungshilfen, für die Erfahrungen und Kenntnisse der lokalen Verhältnisse erforderlich sind und
- fachlich spezialisierte Aufgaben, für die eigene berufliche oder berufsähnliche Kenntnisse und Erfahrungen Voraussetzung sind.

Neue Horizonte e.V., Begegnungsstätte AnziehBar, Rathausstr. 7, 52459 Inden

Spendenkonto: GLS BANK, IBAN: DE08 4306 0967 1052 3884 00
Vereinskonto: Sparkasse Düren, IBAN: DE90 3955 0110 1201 3380 58

www.neue-horizonte-ev.de